

# Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder zum 80. Geburtstag

## Verabschiedung vom Redaktionskollegium „Ärzteblatt Sachsen“

Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder wurde am 13. Mai 1940 in Dresden geboren. Er erkämpfte sich sein Studium in Berlin und Dresden und hat nach „Bewährung in der Praxis“ – wie das damals hieß – von 1961 bis 1967 Medizin studiert. Er promovierte 1969. 1973 erwarb er die Facharztanerkennung für Innere Medizin und 1977 die Subspezialisierung Nephrologie. 1983 habilitierte er sich mit grundlegenden Untersuchungen zum Gichtsyndrom.

1984 übernahm er die Leitung der Abteilung Innere Medizin der Hochschulpoliklinik der Medizinischen Akademie in Dresden. Nach Hochschuldozentur 1986 wurde er 1989 zum a.o. Professor für Innere Medizin an der Medizinischen Akademie Carl Gustav Carus berufen. 1991 wurde Prof. Schröder Ärztlicher Direktor der Medizinischen Akademie Dresden. 1992 wurde er zum ordentlichen Professor für Innere Medizin/Rheumatologie berufen, 1993 zum Klinikdirektor der III. Medizinischen Klinik der neuen Medizinischen Fakultät in Dresden. 1984 erhielt Prof. Schröder den Rudolf-Virchow-Preis für seine Forschungsarbeiten zu Purinstoffwechselstörungen und deren Behandlung.

Nach seiner Emeritierung war Prof. Schröder von 2005 bis 2008 Ärztlicher Geschäftsführer des Medizinischen Versorgungszentrums am Universitätsklinikum in Dresden. Noch heute führt er in Chemnitz und Erlabrunn rheumatologische Sprechstunden durch.

Im Hochschulbereich war der parteilose Laureat Mitglied der Gründungskommission zur Neugründung der Medizinischen Fakultät sowie langjähriges Mit-



Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder

glied im Fakultätsrat, Konzil und dem Senat. Große Verdienste hat er sich bei der Gründung des „Unabhängigen Verbandes der Ärzte und Zahnärzte Sachsens“ 1989 erworben, der ein unmittelbarer Vorläufer der Sächsischen Landesärztekammer war. Prof. Schröder war Gründungspräsident des Rudolf-Virchow-Bundes (1990 – 1991).

Gegen den nach der Wende aufkeimenden Verbändepluralismus setzte er sich als Vorsitzender des NAV-Virchowbundes Sachsen für die legitimen Interessen der ostdeutschen ärztlichen Kollegen ein. Er wurde zudem in wichtige Funktionen der neugegründeten Sächsischen Landesärztekammer gewählt. Von 1991 bis 1999 war er Vorsitzender des Ausschusses Ambulante Versorgung sowie von 1995 bis 1999 Mandatsträger der Kammerversammlung. Von 1991 bis 2007 war Prof. Schröder Prüfer in der Facharztprüfungskommission „Innere Medizin“. Seit 2013 ist er Universalprüfer und seit 2016 Fachsprachenprüfer für ausländische Ärzte. 2013 wurde Prof. Schröder in das Redaktionskollegium des „Ärzteblatt Sachsen“ berufen und von diesem zum

Vorsitzenden gewählt. Er trat die Nachfolge des ganz plötzlich verstorbenen Prof. Dr. med. habil. Winfried Klug an. Durch seine kluge Interaktion mit den Autoren von Originalien, Artikeln und Beiträgen sowie seiner ausgewogenen Leitung und Moderation des Redaktionskollegiums blieb das „Ärzteblatt Sachsen“ mit neuem Outfit ein anerkanntes Journal für sächsische Ärzte. In seiner Zeit entstanden 83 Ausgaben des „Ärzteblatt Sachsen“, darunter sechs Themenhefte.

Zum Jubiläum eines an Wissenschaft, Berufspolitik und Journalismus reichen Lebenschied Prof. Schröder Ende April aus dem Redaktionskollegium aus. Er übergab den Staffelstab des Chefredakteurs an seine bisherige, langjährige Stellvertreterin, die Dresdner Internistin Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich. Als Stellvertreterin wurde Ute Taube aus Berthelsdorf gewählt. Jenny Gullnick, Leipzig, wurde neu in das Redaktionskollegium berufen. Wir wünschen den Kolleginnen in ihren neuen Aufgaben immer ein Gespür für spannende Themen und für berufspolitische Strömungen zum Nutzen des „Ärzteblatt Sachsen“.

Die Mitglieder des Redaktionskollegiums verabschieden sich von einem hochgeschätzten Arztkollegen, Hochschullehrer und Kunstliebhaber. Wir wünschen ihm Kraft, Gesundheit und Wohlbefinden im kommenden Unruhestand und für seine vielfältigen Projekte. ■

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze  
Ehrenpräsident der  
Sächsischen Landesärztekammer  
Mitglied im Redaktionskollegium  
„Ärzteblatt Sachsen“